



Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch- kulturwissenschaftlicher Perspektive



universität  
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

---

---

## April 2021

### Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- WISO-Abendkolloquium: Michael Adelsberger/Andreas Zechner/Elias Knapp: „Annäherungen an den vormodernen Lebensstandard in Salzburg und Wien (1450–1850)“
- WISO-Morgenkolloquium: Florian Andretsch: „Familie, Besitz und Macht. Transformationen von Erbpraktiken und Verwandtschaftsorganisation im Adel Ober- und Niederösterreichs, ca. 1500-1800“

### Veranstaltungen

- 07.–09.04.2021: IV. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte: „Territorien, Staat und Nation in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte“
- 15.04.2021: *Vienna Taiwan Lecture Series*: Manfred Nowak: „The International Review Committee for Taiwan and Children Deprived of Liberty“
- 19.04.2021: *Disziplinen in Bewegung*: Daniel Frey, Herbert Krammer, Christina Lutter und Judit Majorossy: „Stadt. Land. Fluss. Transregionale Beziehungsgeflechte in mitteleuropäischen Donaustädten und ihrer Umgebung (13.-15. Jhdt.)“
- 19./20.04.2021: „Dissertant\*innen-Tagung Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte 2021“
- 20.04.2021: *WU Kolloquium*: Blanca Sánchez Alonso/Carlos Santiago-Caballero: „The Loss of Human Capital After the Spanish Civil War“
- 21.04.2021: *FORVUM Antike*: Ina Eichner, Elisabeth Bielat, Matthias Schulz (ÖAW/Universität Wien): „Das Pauloskloster (Deir el-Bachît) in Theben-West/Oberägypten (7.-9. Jh. n. Chr.)“
- 22.04.2021: *Agrarian Studies Group*: Lektüre zu „Decision Making under Risk and Uncertainty“
- 06.05.2021: Festveranstaltung „OeZG 30+1“

### Publikationen

- Andrew Stuart Bergerson, Li Gerhalter u. Thorsten Logge (Hg.): From Langenbrück to Kansas City. The Kiefer-Scholz Family. German Migration to Missouri [2.0/2021], Hamburg 2021

### Ausschreibungen

- Reminder: Bewerbung für den Michael-Mitterauer-Preis 2021 (Frist: 30.04.2021)

## Call for Papers

- Conference „Spaces and Locations of Migration“ (02./03.12.2021) (Frist: 30.04.2021)
  - Workshop „Urban Space & Landscapes: Stadt- und Raumforschung im Nexus von Theorie und Empirie“ (25./26.11.2021) (Frist: 15.5.2021)
- 
- 

## Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

### WISO-Abendkolloquium, Sommersemester 2021

**Michael Adelsberger/Andreas Zechner/Elias Knapp (Wien/Salzburg/Innsbruck): „Annäherungen an den vormodernen Lebensstandard in Salzburg und Wien (1450–1850)“**

Moderation: Erich Landsteiner

**Zeit:** Dienstag, 13. April 2021, 18.00–19.30 Uhr

**Teilnahme:** der Link zur Online-Veranstaltung wird zeitgerecht ausgesickt

Die Entwicklung des materiellen Lebensstandards vormoderner Gesellschaften zählt zu den zentralen Themen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Die gängigste methodische Annäherung daran erfolgt über die Berechnung von Reallöhnen. Diese bilden die Kaufkraft ab und werden über das Verhältnis der Nominallöhne zum Preis eines Warenkorbkörpers berechnet. Der Vortrag präsentiert die Ergebnisse eines vom FWF geförderten Forschungsprojekts zu Preisen und Löhnen in Salzburg und Wien. Vorgestellt werden unter anderem neu erhobene beziehungsweise erweiterte Preis- und Lohnkosten sowie alternative Herangehensweisen zur Warenkorbkonstruktion, die das regionale, sich im Laufe der Zeit wandelnde Konsumverhalten adäquat abbilden. Abschließend werden die präsentierten Verfahren mit bisherigen Reallohnrechnungen verglichen.

Das FWF-Projekt „Preise und Löhne in Salzburg und Wien, 1450-1850“ lief von 01.07.2017 bis 30.04.2021.

*Das WISO-Abendkolloquium findet in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Das gesamte Programm ist unter <https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/>, Aktuelles bzw. im Anhang dieses E-Mails. Im Newsletter wird auf die Termine des laufenden Monats hingewiesen.*

### WISO-Morgenkolloquium, Sommersemester 2021

**Florian Andretsch: „Familie, Besitz und Macht. Transformationen von Erbpraktiken und Verwandtschaftsorganisation im Adel Ober- und Niederösterreichs, ca. 1500–1800“**

Moderation: Therese Garstenauer

**Zeit:** Mittwoch, 21. April 2021, 9.00–10.00 Uhr

**Teilnahme:** der Link zur Online-Veranstaltung wird zeitgerecht ausgesickt

Das Dissertationsprojekt untersucht familiäre und verwandtschaftliche Organisationsformen innerhalb der ober- und niederösterreichischen Nobilität im Zeitraum von 1500

bis 1800 anhand von Untersuchungen zu Erbpraktiken und anderen Formen intergenerationeller Besitztransfers. Ausgangspunkt sind Forschungsdesiderate zu Thesen, denen zufolge Verwandtenverbände europäischer Eliten der Frühen Neuzeit ökonomische und andere statuskonferierende Ressourcen über veränderte Systematiken innerfamiliärer Besitzübergabe auf einen immer kleiner werdenden Kreis männlicher Erben konzentrierten sowie strenger hierarchisierte und stärker männliche Abstammung valorisierende Muster familialer und verwandtschaftlicher Beziehungen entwickelten. Meine *case study* zur sozialen Gruppe an der Spitze der ständischen Ordnung des frühneuzeitlichen Habsburgerreiches verbindet quantitative und auf der Mikroebene operierende Methoden, um zu überprüfen, ob sich ein solcher Prozess auch in den zu untersuchenden Regionen der Donaumonarchie vollzog, um postulierte Zusammenhänge zwischen Transformationen politischer und verwandtschaftlicher Organisation zu untersuchen und um zu einem detaillierten und nuancierten Verständnis der Systematiken zu gelangen, über welche die behandelte Elite Macht, Reichtum und Status entlang familialer und verwandtschaftlicher Verbindungen reproduzierte und produzierte.

Weitere Termine des WISO-Morgenkolloquiums im Sommersemester: 19. Mai (Paul Horntrich) und 16. Juni (Maria Stella Chiaruttini), jeweils 9–10 Uhr.

--

## Veranstaltungen

### IV. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte: „Territorien, Staat und Nation in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte“

Zeit: 7.–9. April 2021

Teilnahme: Online-Veranstaltung

Programm unter: <https://www.gswg.eu/GSWG-Arbeitstagungen/>

Veranstaltet von: Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (GSWG) und Wirtschaftshistorischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik; Host: Clemens Jobst

Mitglieder des FSP sind an der Konferenz zahlreich vertreten. **Ernst Langthaler** trägt das Panel „Weizen – Soja – Mais: Agrarmarkt, Nationalstaat und Zivilgesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert“ bei, **Maria Stella Chiaruttini** und **Clemens Jobst** haben zwei Panels zu „Regional Financial Development between National Consolidation and Political Independence“ und „Territorial Money and International Financial Integration: A View from the Global South“ organisiert. **Kirsten Wandschneider** präsentiert ein Paper zum „Smoot-Hawley Trade War“, **Jonas Albrecht** zu „Freie Konkurrenz ist das Losungswort unserer Zeit. Der Staat, der Markt und das Brot in Wien 1815–1860“ sowie **Erich Langthaler** zu „Markt, Staat und Gesellschaft in der Globalisierung – das Beispiel Soja“. **Juliane Schiel**, **Klemens Kaps**, **Oliver Kühschelm**, **Kirsten Wandschneider** und **Erich Landsteiner** werden als Panel-Chairs fungieren.

### Manfred Nowak (Venedig/Wien): „The International Review Committee for Taiwan and Children Deprived of Liberty“

Vienna Taiwan Lecture Series

Zeit: 15. April 2021, 12.00–13.30 Uhr

Teilnahme: online, please register here to receive the address a few days before the talk: <http://bit.ly/2OfHjv2>

Veranstaltet von: Department of East Asian Studies/Sinology and Vienna Center for Taiwan

Studies (University of Vienna)

This lecture will address human rights monitoring in Taiwan, both generally and with a specific focus on children's rights and children deprived of liberty. First, I will discuss the question of why Taiwan ratifies international human rights treaties despite the fact that the United Nations do not formally accept the State's ratifications. In this regard, I will speak from my personal experience leading, since 2012, the International Review Committee on Taiwan concerning the two human rights covenants, the International Covenant on Civil and Political Rights (ICCPR) and the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights (ICESCR). Following this, I will address the context of children's rights and deprivation of liberty of children in particular. This part of the lecture is based on the United Nations Global Study on Children Deprived of Liberty which I led and presented to the UN General Assembly in 2019.

**Daniel Frey, Herbert Krammer, Christina Lutter und Judit Majorossy (Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien): „Stadt. Land. Fluss. Transregionale Beziehungsgeflechte in mitteleuropäischen Donaustädten und ihrer Umgebung (13.–15. Jhdt.)“**

im Rahmen der Gesprächsreihe „Disziplinen in Bewegung“ am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien (SoSe 2021)

Zeit: 19. April 2021, 18.00 Uhr c.t.

Teilnahme: Zoom

Anmeldung und Programm: <https://fakzen-thks.univie.ac.at/aktuelles/veranstaltungen/vortragsreihe/>

In vielen Regionen des mittelalterlichen Europa entwickelten sich Siedlungen, Märkte und Städte bevorzugt an Flüssen als Verkehrsadern, deren Umgebung gleichzeitig naturräumliche Grenzen und Begegnungszonen markierten. Die Donau, die den Kontinent vom süddeutschen Schwarzwald bis ans Schwarze Meer durchquert, bietet dafür ein herausragendes Beispiel. Der Vortrag konzentriert sich auf Donaustädte in der mitteleuropäischen Grenzregion zwischen Bayern, Österreich, Böhmen, Mähren und Ungarn. In welcher Weise wirkten sich Verwandtschaft, Handelspartnerschaften und geistliche Gemeinschaften auf regionale und transregionale berufliche, geistliche, intellektuelle und soziale Netzwerke aus?

**„Dissertant\*innen-Tagung Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte 2021“**

Zeit: 19./20. April 2021

Teilnahme: Die Veranstaltung findet digital über Webex statt. Anmeldung bei:

[Katharina.Scharf@sbg.ac.at](mailto:Katharina.Scharf@sbg.ac.at)

Der „Environmental History Cluster Austria“ (EHCA) organisiert in Kooperation mit den „Austrian Economic and Social Historians“ (AESH), der „European Society for Environmental History“ (ESEH) sowie dem Fachbereich Geschichte der Paris-Lodron-Universität Salzburg am 19. und 20. April 2021 eine Online-Tagung für Dissertant\*innen, die an wirtschafts-, sozial- und/oder umwelthistorischen Themen forschen. Das jährlich stattfindende Format dieser Tagung bietet die Möglichkeit, Forschungsergebnisse zu präsentieren, zu diskutieren und sich mit anderen Promovierenden, Forschenden sowie mit Professor\*innen aus der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte zu

vernetzen.

Folgende Mitglieder des FSP Wirtschaft und Gesellschaft sind aktiv am Programm beteiligt: **Clemens Jobst** wird als Senior den Vortrag von Laura Wurm („Spekulation und deren Auswirkungen: ‚Bubbles‘ im Vereinigten Königreich, 1824–1913“) kommentieren, **Paul M. Horntrich** wird einen Vortrag („Porno im Wiederaufbau: Die Rezeption sexualisierter Medien im Nachkriegsösterreich am Beispiel von Willi Forsts *Die Sünderin* (1951)“) und einen Peer-Kommentar zum Vortrag von Alexander Kleiß über jüdische Psychatriepatient\*innen im NS-Österreich halten. **Maria Stella Chiaruttini** wird die Forschungsschwerpunkte des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte vorstellen.

## **WU Kolloquium: Blanca Sánchez Alonso/Carlos Santiago-Caballero (Madrid): „The Loss of Human Capital After the Spanish Civil War“**

Zeit: 20. April 2021, 18.00–19.30 Uhr

Teilnahme: Online-Veranstaltung, siehe Website

Programm unter <https://www.wu.ac.at/geschichte/institut/forschung/research-seminar-series>

Veranstalter: WU Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Working paper: [http://ehes.org/EHES\\_212.pdf](http://ehes.org/EHES_212.pdf)

Forced migrations and exiles are shocks that affect to the lives of millions of individuals. Among the consequences of this non-voluntary migration, the loss of a significant stock of human capital is of particular importance. The Republican exile in post-civil war Spain is an excellent case study since the traditional representation is that Spain lost highly qualified population. However, not that much has been said about the quantification of this loss or the measurement of the quality of the human capital that left Spain after the end of the civil war. This paper tries to fill this gap offering an estimation of the quality of the human capital that left Spain comparing it with the years that preceded and followed it and with economic migrants who were moving at the same time. Mexico was the major destination for Spanish refugees since the beginning of the Civil War and produced a unique primary source for analysing economic immigrants and refugees. We use multivariable regression models to estimate the existence of a skill premium in Republican refugees, analysing proxies of human capital like occupations, heights, and foreign languages spoken. Our results suggest that Spanish Republican refugees presented a skill premium compared to economic migrants. This result is particularly relevant because traditional economic migrants from Spain to Mexico have been considered a “privileged migration” given their high levels of human capital. The quality of the source allows us to extend the analysis to women human capital, an important contribution given the traditional invisibility of women in recorded economic history.

## **FORVUM Antike im Sommersemester 2021**

Zeit: Mittwoch, 21. April 2021, 17.00 Uhr

Teilnahme: Die Vorträge finden online statt, die Links zu den einzelnen Terminen (März bis Juni) finden sich unter <https://forumantike.univie.ac.at/>.

Ina Eichner, Elisabeth Bielat, Matthias Schulz (ÖAW/Universität Wien): „Das Pauloskloster (Deir el-Bachît) in Theben-West/Oberägypten (7.-9. Jh. n. Chr.): Die Bauten für das Alltagsleben, die Klosterbibliothek und ihre Schriften“

Das Pauloskloster, dessen Blütezeit vom 7.-9. Jh. n. Chr. dauerte, erhebt sich hoch über

dem Niltal auf dem Hügel von Dra' Abu el-Naga in Theben-West/Oberägypten. Das Kloster umfasst sowohl von Anachoreten bewohnte Außenanlagen als auch das koinobitische Hauptkloster mit seiner Klosternekropole. Der gute Erhaltungszustand der Räume mit ihrer Inneneinrichtung gibt ein eindrucksvolles Bild vom Alltagsleben eines Klosters. Während der Grabungen wurden darüber hinaus zahlreiche Ostraka sowie Pergament- und Papyrusfragmente gefunden, die nicht nur einen lebendigen Eindruck vom Wirtschaftsleben und den Lese- und Schreibfertigkeiten der Mönche geben, sondern auch eine zumindest teilweise Rekonstruktion der Klosterbibliothek erlauben.

Gesamtprogramm SoSe 2021: <https://forumantike.univie.ac.at/programm-ss2021/>  
Veranstaltet vom Institut für Alte Geschichte, vom Institut für Numismatik und Geldgeschichte und vom Institut für Byzantinistik und Neogräzistik.

### **Agrarian Studies Group: „Decision Making under Risk and Uncertainty“**

**Zeit:** Donnerstag, 22. April, 20. Mai und 17. Juni 2021, 18.00–19.30 Uhr

**Teilnahme:** Online-Meeting – der jeweilige Link zum Zoom-Meeting und der Zugang zu den diskutierten Texten wird spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin ausgeschickt.

Die Agrarian Studies Group ist ein seit 2014 bestehendes Netzwerk von Student\*innen und Forscher\*innen mit einem Interesse für interdisziplinäre Zugänge zur Erforschung der ländlichen Wirtschaft und Gesellschaft. Jedes Semester wird ein neues Thema behandelt und auf Basis wissenschaftlicher Texte in mehreren Sitzungen diskutiert. Dieses Semester beschäftigt sich die Agrarian Studies Group in drei Einheiten mit Entscheidungsfindungen angesichts von Risiko und Unsicherheit.

Website: <https://agrarianstudies.univie.ac.at>

Kontakt/Anmeldung: [agrarian.studies.wiso@univie.ac.at](mailto:agrarian.studies.wiso@univie.ac.at)

Plakat: *siehe Anhang*

### **Festveranstaltung: „OeZG 30+1“**

**Zeit:** 06.05.2021, 18.00–20.00 Uhr

**Teilnahme:** Zoom, siehe Website <https://30-jahre-oezg.univie.ac.at>

1990, inmitten einer Umbruchszeit in Europa, wurde die „Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (OeZG)“ gegründet und trat mit großem Anspruch an: „Geschichte neu schreiben“, lautete der Titel der ersten Ausgabe. Seither sind über 110 Bände erschienen, in denen Forscher\*innen aus vielen Ländern neue Fragen, Methoden und Ansätze aufgegriffen und diskutiert haben. Grund genug, die letzten drei Jahrzehnte mit einer Veranstaltung zu begehen, aber auch zu fragen, wie sich 2021 „Geschichte neu schreiben“ lässt. Im Festvortrag wird Kiran Klaus Patel von der LMU München über „Anwesenheit in der Geschichte“ nachdenken. Anschließend wird Reinhard Sieder, Mitbegründer und langjähriger geschäftsführender Herausgeber der OeZG, im Gespräch mit Johanna Gehmacher Geschichte, Positionen und Perspektiven der Zeitschrift diskutieren.

Im Anschluss geselliges Beisammensein über wonder.

--

## Publikationen

### **Andrew Stuart Bergerson, Li Gerhalter u. Thorsten Logge (Hg.): From Langenbrück to Kansas City. The Kiefer-Scholz Family. German Migration to Missouri [2.0/2021], Hamburg 2021**

179 S., ISBN 978-3-946246-44-2

Open access: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/ebooks1/gmm-2-2021.pdf>

In 1911, Thekla E. Scholz migrated at the age of 23 from her rural village in Upper Silesia to work as a maid in the United States. She and her husband Robert J. Kiefer, an itinerant cabinet maker and musician, settled in Kansas City after he served in the German Army during the First World War. Thanks to Thekla Scholz's lifelong habit of preserving holy cards, letters, photographs and post-cards, scholars can study her migration and subsequent life in Missouri as well as the ongoing challenges faced by her family and friends in both countries.

In 2020, the Robert J. Kiefer and Thekla E. Scholz Collection became the primary focus of a collaborative international online research seminar and project involving four faculty members and more than thirty graduate students in art history, ethnography, history, and public history from the Universities of Hamburg, Vienna, Wrocław, Missouri-Kansas City and St. Louis. "German Migration to Missouri 2.0" consists of student-authored microhistories focusing on this one German-American family. It offers rare glimpses into the experience of German-American migration and acculturation through the lens of a fascinating working-class woman.

*Die Publikation ist das Ergebnis einer transnationalen Lehrveranstaltung, die im Sommersemester 2020 an fünf verschiedenen Universitäten gemeinsam durchgeführt wurde: Universität Wien (Institut für Europäische Ethnologie, LV-Leiterin: Li Gerhalter), University of Missouri-Kansas City und University of Missouri-St.Louis, Universität Hamburg, Uniwersytet Wrocławski.*

--

## Ausschreibung

### **Bewerbung für den „Michael-Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in Wien“ 2021**

**Bewerbungsfrist:** 30. April 2021

Der „Michael-Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in Wien“ wird für hervorragende und innovative Leistungen an in Wien im Bereich der Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder für Arbeiten mit einem Wien-Bezug vergeben. Der **Hauptpreis** ist mit EUR 4.000,- dotiert. Prämiert werden hervorragende Monographien von graduierten Wissenschaftler\*innen mit einer internationalen Resonanz in der Forschung.

Der **Förderungspreis** ist mit EUR 2.000,- dotiert. Prämiert werden noch nicht veröffentlichte Dissertationen von Wissenschaftler\*innen am Beginn ihrer Karriere. Das Erscheinungsjahr der Monographien und die Approbation der Dissertationen dürfen nicht vor dem 1. Jänner 2018 liegen (als Beleg gilt das Erscheinungsjahr bzw. das Datum der Approbation).

Details zur Einreichung unter <https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/institut/michael-mitterauer-preis/>

--

## Call for Papers

### Conference „Spaces and Locations of Migration“

**Zeit:** 2–3 December 2021

**Ort:** University of Vienna, Alte Kapelle

**Deadline:** 30 April 2021. The working language will be English. Please send a short biographical statement and an abstract of up to 250 words to [annemarie.steidl@univie.ac.at](mailto:annemarie.steidl@univie.ac.at). Decisions on the conference program will be made within two weeks of the deadline.

**Veranstalter\*innen:** *University of Vienna:* Annemarie Steidl (Department of Economic and Social History); *first – Research Network for Interdisciplinary Regional Studies:* Oliver Kühschelm (zhmf – IGLR), Anne Unterwurzacher (IAI); *Slovenian Migration Institute at the Slovenian Academy of Science and Arts:* Mirjam Milharčič Hladnik, Aleksej Kalc

From a historical perspective, spatial mobility was/is part of daily practices. When people moved, they often did so because of better opportunities somewhere else; they repeatedly migrated due to economic circumstances, for cultural and individual reasons (e.g., lifestyle migration, educational migration), or in reaction to political emergencies, as a result of persecution, physical violence, or other kinds of repression. People were (and are) mobile in more complex ways than the once in a lifetime move from one social and cultural context to another. Their movements include ongoing, circular, or return migrations. Moreover, migration cannot be reduced to cross-border movements. A more flexible definition of migration is needed that does not overlook the relevance of permanent or semipermanent changes of residence.

*Weitere Details zum CfP: siehe Anhang*

### Workshop „Urban Space & Landscapes: Stadt- und Raumforschung im Nexus von Theorie und Empirie“

**Zeit:** 25.–26. November 2021

**Ort:** Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien

**Veranstalterinnen:** Cornelia Dlabaja und Sarah Nimführ, Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien in Kooperation mit dem Forum *urban\_land\_scapes*, dem FSP WiGe, der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie – Sektion Stadt und der Abteilung Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz

**Bewerbungsfrist:** 15. Mai 2021, an: [cornelia.dlabaja@univie.ac.at](mailto:cornelia.dlabaja@univie.ac.at) und [sarah.nimfuehr@univie.ac.at](mailto:sarah.nimfuehr@univie.ac.at)

Abstract von 450 Wörtern und Kurzbio von 150 Wörtern; Auswahl der Teilnehmenden: Mitte Juni 2021

Forschende aus den interdisziplinären Feldern der Europäischen Ethnologie, Soziologie, Kulturwissenschaften, Raumplanung, Kultur- und Sozialanthropologie sowie Geschichte und Geographie, die raumtheoretisch fundiert und/oder in Bezug zu raumtheoretischen Konzepten empirisch forschen, sind eingeladen, am Workshop „Urban Space & Landscapes: Stadt- und Raumforschung im Nexus von Theorie und Empirie“ teilzunehmen. Die 1,5-tägige Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich im kollegialen Rahmen über raumtheoretische Argumentationen im Nexus von Theorie und Empirie auszutauschen, indem konkrete Fallbeispiele präsentiert (Input von max. 15 Minuten pro Teilnehmer:in), diskutiert und weitergedacht werden.

Der Workshop findet möglichst als Präsenzveranstaltung statt. Angesichts der unklaren



weiteren Entwicklung des Pandemiegeschehens und im Falle etwaiger Reisebeschränkungen kann eine Teilnahme auch virtuell erfolgen. Sollten die Umstände es notwendig machen, wird der Workshop gänzlich auf ein virtuelles Format zurückgreifen.

Weitere Informationen unter: [bit.ly/3cSeVIId](https://bit.ly/3cSeVIId)

---

---

**Forschungsschwerpunkt**  
***Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive***  
**der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien**